erborner Tageblatt.

tint an jedem Wochentage ends. Bezugspreis: Diertelclic ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald. Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geichäftsstelle: Kaiferstraße 7.

Sernipred: Anichlug IIr. 20.

№ 215.

Beenfprecher: Berborn Rc. 200

Sonntag, ben 13. September 1914.

Gerniprecher: Berborn Rr. 20.

71. Jahrgang.

Kriegs-Chronik 1914.

Kriegs-Chronik 1914.
Latwetrember. Deutiche Truppen geben swilchen Gent Antwerven vor. Die Belgier werden sum Rudsug Geben. Mus Franfreich und Belgien treffen zahllose in England ein. Bei Lemberg beginnt en Ofterreichern und Ruffen eine neue große Schlacht.

September. Deutiche Truppenteile, die in er gung des Feindes öftlich von Paris vordrangen, ab und erbeuten dabei fünfzig Kanonen und mehrere ind Gefangene. — Die weitlich Berdun fämpfenden derreiteile deinen weiter vor. — Auf dem und erbeuten dabet umang. Gefangene. — Die westlich Berdun tum. Gesangene. — Die westlich Berdun tum. — Auf dem Aregsschauplatz beginnen neue Kämpse. — Die de Regterung beruft Soldaten ein, die bisher als Lauglich erklart waren. — Die Deutschen besehen gliche Wassischen Lintergang des englischen Diliskreuzers "Oceanic".

Zeichnet die Rriegsanleihen!

Bir stehen allein gegen eine Welt in Waffen. neutralen Ausland ist nennenswerte finanzielle nicht zu erwarten, auch für Beldbeschaffung Die eigene Kraft angewiesen. Diese borhanden und wird sich betätigen, wie gen por dem Feinde, so in den Brengen des Hen Baterlandes, jetzt, wo es gilt, ihm die 34 schaffen, deren es für den Kampf um Eriftens und seine Weltgeltung bedarf.

Die Siege, die unser herrliches Heer schon Best und Oft errungen, berechtigen zu Johnung, daß auch diesmal wie einst 1870/71 Roiten und Lasten des Krieges schließlich auf gen fallen werden, die des Deutschen Reiches eten gestört haben.

Borerst aber mussen wir uns selbst helfen. Broßes steht auf dem Spiele. Noch erwartet beind von unserer vermeintlichen finanziellen dige sein Heis. Der Erfolg der Anleihe muß Soffnung zerstören.

Deutsche Kapitalisten! Zeigt, daß Ihr vom Beiste beseelt seid, wie unsere Helden, die in der Schlacht ihr Bergblut versprigen! Deutsche Sparer! Zeigt, daß Ihr nicht nur für Euch, fondern auch für das Baterland gespart habt! Deutsche Korporationen, Unstalten, Sparkaffen, Institute, Besellschaften, die Ihr unter dem mächtigen Schute des Reichs erblüht und gewachsen feid! Erftattet dem Reiche Guern Dank in diefer ichicksalsschweren Stunde! Deutsche Banken und Bankiers! Zeigt, was Eure glanzende Organis fation, Guer Ginfluß auf die Rundichaft zu leiften permaq!

Richt einmal ein Opfer ift es, was von Euch verlangt wird! Man bietet Euch zu billigem Rurie Wertpapiere von hervorragender Sicherbeit mit ausgezeichneter Berginsung!

Sage Reiner, daß ihm die fluffigen Mittel fehlen! Durch die Kriegsdarlehnskaffen ift im weitesten Umfang dafür gesorgt, daß die nötigen Belder fluffig gemacht werden konnen. porübergehende kleine Binseinbuße bei der Fluffigmachung muß heute jeder vaterlandisch gefinnte Deutsche ohne Baudern auf fich nehmen. Die deutschen Sparkaffen werden den Einlegern gegenüber, die ihre Sparguthaben für diefen 3med verwenden wollen, nach Möglichkeit in weitherziger Beife auf die Einhaltung der Rundigungsfriften vergichten.

Naheres über die Unleihen ergibt die Bekanntmachung unseres Reichsbank-Direktoriums, die heute an anderer Stelle dieses Blattes ericheint.

Der "willenlose" Zar.

Seltsame Dinge bort man vom ruffischen Barenhofe. Danach liegt die hochfte Gewalt im ruffischen Reiche überhaupt nicht in der Sand des Baren, sondern Großfürst Rifolaus Nifolajewitich, ein Better des Baren, zurzeit Generalissimus der Armes, ware volltommen Herr der Lage. Und auf ihn soll auch die hauptsächliche Berantwortung für ben Krieg gu legen fein! Daß ber fraftige Großfürft, eine mabre Sunengestalt,

mit manchen Einzelheiten ber sariiden Bolitif nicht ein-verstanden ift, wußte man langft. Die außerst fonderbare

Friedensepiftel, die Bar Mitolaus im Jahre 1899 an die Bolter vericidte und bie bann sur Ginrichtung bes Schiedsgerichtshofes im Sang führte, ging ihm ichon wiber ben Strich. Er ist eine Herrichernatur im despotischen Sinne, ein Gewaltmensch. Es mag wohl ichon lange seine Hoffmung gewesen sein, daß der ichwächliche Nitz ohne männliche Nachkommen bleiben und dann die Thronfolge an eine andere Linie der Romanoss übergehen wurde. Während des Japanerfrieges wurde aber wider Erwarten der jetzige Großfürste Thronfolger gesteren Ein ichwächliches Gerschen zwar zur mit allersei boren. Ein ichmächliches Rerlchen amar, nur mit allerfet angftlichen Mitteln am Leben erhalten, aber er ift einmal ba. Es versteht fich, bag auch die lacherlichen Beziehungen bes Baren gu Spiritiften und sonstigen Schwindlern, wie bem jest ermorbeten Monch Rafputin, sowie feine beim-lichen Schliche und Spigeleien, fein angilliches Berfieden por jedem Lufthauch (man nennt ihn ja "Das gefrönte Kaninchen") einer felbitherrlichen Natur nicht viel Beifall abloden fann. In früherer Beit hatte man einsach zu ben bewährten Mitteln gegriffen, die eine ganze Reibe anderer Baren aus der Welt geschafft hat. Aber so weit fühlte man fich boch noch als Menich des zwanzigften Jahrhunderts. Run wird behauptet, daß der ungufriedene Großfürst au dem Zwecke Rußland in den Krieg getrieben bat, um als großer Kriegsbeld sich den nötigen Rudbalt bei allen Teilen bes Bolkes zu sichern, der bei einer etwaigen Umwälzung ihn als Retter des Baterlandes geeignet ericbeinen ließe.

Das ift ein wenig verworren, aber nicht gang uns glaublid. Roch phantafiereicher wird aber die Gefchichte, wenn fie fich bem Ausbruch des jegigen Krieges nabert.

Die ruffische Mobilmachung hatte am 25. Juli be-gonnen und war am 24. August vollständig beendet. Um hen Krieg zu erzwingen, heißt es, erschien am 25. Juli Großsürst Nikolaus beim Baren und stellte ihm kurz und knapp die Forberung: "entweder abdanken oder modil machenl" Die Berhanblung war sehr heftig, brutal, gewaltsam. Der Bar sügte sich, und der Generalissimus zog mit der Mobilmachungsorder triumphierend ab. Darans schilde sich der Bar mehrere Tage in sein Zimmer ein und ließ niemand von Weder Sallongon, der Minister des Aus. lieg niemand por. Beder Saffonow, der Minifter bes Muswartigen, noch der Rriegsminister Suchomlinow wurden empfangen. Babrend biefer Beit fielen bie befannten "ehrenwörtlichen" Berficherungen vor: am 27. und 29. Juli verficherten ber Kriegsminister und ber Generalstabschei dem beutiden Militarbevollmachtigten ehrenwörtlich, bas feine Mobilmachung stattfinde . . . Um 29. Juli telegraphierte aber auch der Bar an Kaiser Wilhelm die inständige Bitte, doch den Frieden erhalten zu helfen.

So wird jest die Geschichte von "Eingeweihten" dargestellt. Danach wäre also der Zar von seinen nächsten Berwandten einsach faltgestellt worden, und man hötte teilweise ihn gezwungen, nach ihrem Willen zu handeln, teilweise selbst gehandelt, ohne den Zaren zu fragen.
Wir sehen in diesen Ausstreuungen einen Versuch, den

Baren von der großen Blutichuld zu entlaften, die er auf sich genommen hat. Demgegenüber mussen wir zur Borsicht mahnen! Wir haben tein Interesse daran, den russischen Gewalthaber gu entichuldigen. Er ift ber Bar und hat bie Berantwortung gu tragen. Ronnten feine Organe über seinen Kopf weg so schwere Enticklusse ins Wert seben, um so schlimmer für ihn! Waschlappen ober Schurke, ums kann es gleich sein. Unsere braven Truppen bluten auf jeden Fall, und wir merben ben Baren bafur gur

Roman von Ludwig Habicht. refegung

Cambanfen batte bamals, getrieben von einer Macht, itt war als er, aus einem Fenfier des Schloffes unbemerti Blid auf ben bas Schloß verlassenben Italiener geund beifen Gricheinung batte fich ibm feit eingepragt.

angfinerubl bemachtigte fich feiner; bilfeinchend ließ ber bie Blide in die Runde ichweifen. - Der Menich tam of Blide in die Runde ichweifen. - Der prente erhob bie in feiner Absicht! - Er wollte autfteben und erhob ber die jeiner Berteibigung, doch im nächten Augenbet Braliener icon an feiner Seite. h ber Sand bes finfteren, unbeimlichen Menfchen blitte ein

bet alte ichwache herr ben Angriff abwehren konnte, hatte te fon in seine Bruft gesenkt und mit einem leiten Webdet der Graf gurud; aber er blieb bei vollem Bewußtsein thingt Besicht feines Mörbers gang nahe por fic. od timmal wollte biefer guftoffen, ba aber rief ber Graf: Leonarbol 3ch tauiche mich nicht. Das find bie Deiner Mutter! Mein Sobn, was bajt Du getan't!" Mutter! Mein Sobn, was ban Du murmelte:

Kugen meiner Mutter, der ich schwören gemußt, fie as taden, benn Du baft fie grengenlos elend gemacht." ale, benn Du baft fie grenzenlos eleno geman.
r geleht best ihr abnlich! Gie bat Dich gegen ben eigenen gebeht, fieht ihr abnlich! Sie par Dichen."

Sie waren -

Sect.

gian

die

60

Die bin Dein Bater", unterbrach ihn ber Graf. "3d Die Dein Bater", unterbrach ihn der Geinet Deinet in berbant an ber breiten Rarbe, bie Dn auch Deinet in berbanten baft, Leonarbo -" Seine Stimme erftarb angerftäublichen Murmeln, die Sinne vergingen ibm, die bas Blut aus der Wunde.

Sarbo kand wie vom Schlage getroffen, unfähig, eine Bean machen ober bem Ohnmächtigen beizufpringen. Ift es Doe er ba gebort pat? Graf Subert Tannhaufen fein Cher har ber alte Mann in Fieberphantafien gesprochen ? Der bar ber alte Mann in Fieberphantatien gespeckennen bat bie Mutter ibm nicht gefagt, daß tein

Bater ein Dentider fei und fie alle Dentiden aufs Blut baffe. Und fie batte ibn gum Batermorber machen wollen ?! -

Er mußte nicht, mas er benfen, mas er tun follte; aber gunachft mußte er versuchen, bas Unbeil, bas er angerichtet batte, fo viel es in feiner Dacht lag, wieder gut gu machen! Er ermannte fich: sog fein Tafdentuch bervor und fuchte bamit bas aus ber Bunbe quillenbe Blut gu ftillen. Birb es ibm gelingen? Ift ber Streich nicht ausreichenb gewesen, ben ichwachen Lebensfaben gu gerichneiben ?

Er borchte. Roch flopfte bas Berg, noch war Leben in ihm und wild jagten fich bie Webanten in Leonarbos Sirn, mabrent er reue. voll bas bleiche Geficht bes vor ihm liegenben Mannes betrachtete.

"Aber ift bas möglich, ift bas bentbar?" fann er: "Deine Mutter felbft tonnte mich anttiften, tonnte mich fcmoren laffen.

meinen Bater gu ermorben ?!"

Bor ibm erhob fich bas Bilb ber Mutter. Er fab fie wieber por fich, bie wilbe, beigblütige Frau mit ben unbeimlich funfelnben Augen, borte ihren ibm mit beiferer Stimme erteilten Befehl: "Wenn Du nach Dentichland fommit, fo fuche ibn auf, ben Grafen Onbert Tannbaufen, und ichmore mir, es ibm beims sugablen, mas er an mir gefrevelt. Er bat mich gu tiet erniebrigt, bat mich behandelt wie eine elende Sflavin, bat mich geichlagen - mich, bie Marquije Donato! Schwore mir, ban Du ibn bugen lagt, mas er mir angetan und ichrei ibm ins Obr, Giovanna ichidt mich. Das wird ihm feine legten Angenblide noch sur Solle machen!"

Er hatte ihr gefchworen und feinen Schwur gu halten ges fucht . . . Ab und ber Bufall war ibm ja jo giniftig gewejen; er hatte in bisber noch nicht baran benfen tonnen, bas Gelubbe gu erfüllen, bas er feiner Mutter abgelegt; er mutte boch erft mit beutichen Berhaltniffen vertrant werben, um bann nach bem Grafen Tannbaufen gu fuchen und bie Gelegenheit gu eripaben, ihm alles beimgugablen. Run war ber Gobn biejes Mannes ploglich aufgetaucht, um ibn als Reitfnecht gu merben und faum hatte er beffen Ramen erfahren, ba war er auch entichloffen gewefen, bas ihm angebotene Dienftverhaltnis ansunehmen, obwohl es ibm anfangs wenig verlodenb ericbienen. Graf Tanna haufen! - ba war ja fcon ber Mann gefunden, bem er es beimsahlen follte. Rein Zweifel, bas nußte ber Mann fein, ben feine arme, ungludliche Mutter fo glubend gehaßt hatte; als man ibn

bann fo ploglich wieber aus bem Schloffe gejagt batte, war er noch mehr in bem Glauben bestärft worben, bag ber alte Graf eine fcwere Schuld gegen eine Landsmannin von ibm auf fic gelaben haben muffe. Er batte bas Schloft umidlichen und enblich bie Gelegenheit gefunden, feinen Plan auszuführen.

3m Angenblid ber Tat batte Leonardo bie größte Bes friedigung gefunden; es war ihm gewesen, als ob ber verklarte Beift feiner Mitter lacelnd berabblide und ibm ben berglichften Dant guffüftere, bag er teinen Schwur icon erfüllt babe; aber als er bas Entjegliche erfuhr, bag er ben Morbstahl in bie Bruff bes eigenen Baters gefenft, ba padte ibn bie furchtbarfte Rene und er batte in wilber Bergweiflung lant aufschreien mogen, Doch bier galt fein weiteres lleberlegen, fein Baubern, er mußte versuchen, die Folgen feiner Tat abzuwenden, fo weit dies irgend noch möglich war, unbefümmert barum, mas baraus für ibn felbit entiteben fonnte.

So behutfam als es ihm möglich war, Ind er bie fcmachtige Beftalt bes alten herrn auf feine Schultern und trug fie aus bem Bart bem Schlofte gu. Aber, feltfamer Wiberipruch im Menidenbergen! Be mehr er fich bem altersgrauen Gebäube naberte, um besto mehr verblagte in ibm ber Gebante, fich jelbit für ben Bater gum Opfer gu bringen und die Folgen feiner Tat gu tragen. Der Trieb ber Gelbfterhaltung ermachte in ibm und er war barauf bebacht, fich in Sicherheit gu bringen.

"Se, be! Salloh! Bu Silfe! Bu Silfe!" ericalite fein Ruf und au feiner Genugtunng fab er aus verichiedenen Teilen bes Bartens Arbeiter, Die bort beichaftigt geweien, berbeieilen. Allen voran flog ber alte Chriftian, ber feinem herrn gefolgt war, um ibm beiguspringen, falls ibm etwas guftogen follte. Er fab jest ben Grafen auf ben Schultern eines fremben Mannes und rief in ber Meinung, fein herr habe wieber einen feiner Ohnmachtsanfalle gehabt, icon von weitem bem Trager gu: "Bas itt geichehen? Bo haben Gie ben Berrn Grafen ge-

Leonardo bielt fich nicht batei auf, biefe Fragen su beantworten. Er legte feine Birbe fauft auf ben Boben, riet: "Solen Sie rafc einen Arst!" und war in einer anbern Richtung verschwunden, ebe Chriftian und die ibm folgenben Leute gang nabe berangufommen vermoditen.

nechenichaft gieben. Für uns hat er die Berantwortung su tragen, und wenn er sich weniger schuldig fühlt als wir meinen, so ift es an ihm, das zu beweisen, nicht an und. Solche weichliche Geschichtsklitterungen sind stets bom Abel, in jegiger Beit aber geradegu verdachtig!

Der Arieg.

Berlin, 11. Sept. Das 22. ruffifche Armeekorps (Finland) verfucte über Lyck in den Kampf in Oftpreugen einzugreifen, ift aber bei Luck geichlagen worden.

Deutsche Erfolge.

57 Rilometer Umfreis hat ber Ring von Befestigungen, der fich um Berdun gieht. Er ift durch bas Gelande fehr begunftigt und durch 17 große Forts, mehr als 20 felbständige Werke und etwa 50 Batterieftellungen gesichert. Zwischen der Bahn bon Clermont, die fich unmittelbar bor bem Fortgürtel mit ber Linie bon Bar le Duc westlich bon Berdun bereinigt, und ber Maas folgend fich in dem füdwestlichen Abschnitt die Forts und Berte bon Landrecourt und Dugnh und hinter ihnen nördlich von Regret. Beiter nach Suden bon der befestigten Bone bon Berdun liegen in Abständen bon etwa 6 Kilometer die Forts bon Genicourt, Tropon und nördlich bon St. Mibiel die Batterien von Baroches, unmittelbach füdlich diefer Stadt das Fort Camp des Romains. Wegen diese Forts icheint der Angriff von Teilen der Armee des Kronprinzen gerichtet zu fein. Gie waren beftimmt, die Maaslinie zwifden Berdun und Toul zu sperren, vor allem die Bahnen, die von Met her tommen und den Flug in ihrem Bereich überschreiten. Auf die Bervollständigung diefer Forts und fonftigen Befestigungen bat Frankreich im Lauf bon Jahrzehnten ungeheure Summen verwandt, aber man muß abwarten, wie weit die Werke imstande find, der deutschen Belagerungsartillerie Widerstand gu leiften. Die Melbung bes Generalftabs fpricht junachft nur bon ichwerer Artillerie, die gegen die Sperrs forts eingesetz sei. Die weitere Entwicklung wird zeigen, was damit gemeint ift, Rach ben Beifpielen bon Lüttich, Ramur und Maubeuge fann man allerdings damit rechnen, dag das Auftreten von Belagerung sartillerie in wenigen Tagen eine siegreiche Entscheidung für unsere Baffen mit fich bringt. boch auch die schwere Artillerie des Feldheeres hat in ihren Mörferbatterien ein Mittel, um die Tätigfeit, fogar bon Bangerbefestigungen, berartig gu hemmen, daß fie feinen langen Biderftand leiften tonnen, wenn fie mit voller Rraft angegriffen werden,

Zugleich damit wird in ganz kurzen Zügen mitgeteilt, dag Generaloberft b. Sindenburg fich einen neuen Lorbeer zu dem bon Tannenberg errungen hat, Die letten Teile des ruffischen Beeres, die noch in Dftpreußen fich befanden, wohl in ber Rabe von Gum binnen, find auf ihrem linken Flügel von ihm angegriffen und gefchlagen worden. Bor der drohenden

Der Alte batte ibn nun boch erfannt.

"Es ift ber Italiner, ben Graf Bernbard uns turglich ing hans gebracht hat", murmelte er, von bojen Ahnungen erfüllt. bie fich vollftanbig bestätigten, als er feinen Berrn blutend unt bewuttlos por fich liegen fab.

"Der gottverfluchte Italiener bat ibm ein Leid gugefügt aus Rache bafur, bag er ibn nicht in feinen Dienften haben molte!" murmelte Chriftian, ohne gu bebenten, bag es in biefem Falle doch viel einfacher gewesen mare, ber abgewiesene Reitfnecht batte fein Opfer an bem Orte liegen gelaffen, wo er es niebergeftogen.

Es war überhaupt feine Beit gum Grübeln und leberlegen, ober an bie Bertolgung bes Italieners gu benfen; alle verfügbaren Rrafte mußten dafür verwendet werden, ben Grafen ichlennigft ins Schlot gu ichaffen.

Che Christian noch einen barauf bezüglichen Befehl geben tonnte, batten die Leute, von benen die meiften beim Militar gebient, bereits angefangen, ibre Borfehrungen gu treffen. Mus einem in ber Rabe befindlichen Gartenbaufe wurde eine Bant mit Robrgeflecht berbeigeholt, mit Riffen und Deden belegt und ber immer noch bewußtlofe, aber leife und ichmerglich ftobnende Graf binaufgehoben. Giner ber Leute lief vorauf, um im Schloffe bas Geichebene gu melben, Chriftian ging neben ber Babre und fo ichnell man nur fonnte, ohne bem Bermunbeten webe ju tun, feste fich ber traurige Bug in Bewegung.

Bei ber Anfuntt bes Grafen im Schlofte batte Frau Bilmers, bie Saushalterin, obwohl ihr por Schred über bie entiegliche Runde alle Blieber gitterten, boch icon mit großer Umficht bie erften Borbereitungen fur bie Behandlung bes Berwundeten getroffen; die fie gum Gliid gu übernehmen vermochte. Sie war im Rriege 1870 bamals als junge Bflegeichwefter unter bem Rommando ber unvergeglichen "Mutter Simon", bie fo Großes fur die Armee getan, mit in Frantreich gewefen und verftand fich auf Bunbbehandlung.

Graf Tannhaufen murbe in fein Schlafzimmer getragen. bort von Chriftian und Frau Wilmers entfleidet und aufs Bett gelegt und die lettere bemubte fich nun, bas immer noch bervorfidernde Blut gu ftillen und unaufhörlich burch 2Bafferumichlage bie Bunde gu fublen. Dabei raunte fie bem gang verzweifelt banebenftebenben Chriftian die troftliche Bernicherung gu: "Ich glanbe nicht, bag eblere Teile verlett find und boffe, wir bringen ibn burd. Der arme Berr ift freilich ohnehin icon fo fdmad unb ba -"

Sie brach ab, benn es ichien ihr, als habe ber Graf eine Bewegung gemacht, bie barauf foliegen ließ, bag er aus feiner Bewußtlofigfeit erwacht fei. Er fant aber fogleich wieder babin guriid und es vergingen furchtbar bange Stunden, bis ber Argt, nach bem fogleich ein Bagen gefandt worden war, in Tannhaufen eintraf.

Fatt gleichzeitig mit ibm fprengte Grat Bernbard Tann haufen, begleitet von ber iconen Dogge. Die er erhandelt batte, in ben Schloghof und erfuhr noch ebe er Bferb und hund ben berbeitommenben Stallfeuten übergeben, bag man feinen Bater in feinem Blute ichwimmend im Barte aufgefunden und bemußtlos nach bem Schloffe getragen batte. Ohne fich mit einer Frage nach ben naberen Umftanben aufzuhalten, eilte ber junge Graf bie Treppe binauf nach bem Schlafzimmer feines Baters.

(Fortfetung folgt.)

ftrophe von Tannenberg auch an diesen russischen Heeresteilen zu wiederholen, so hat doch auch die ruffifche Armee eine Niederlage erfahren, von der man in London und Paris erhoffte, daß fie in wenigen Tagen im siegreichen Bormarsch auf Königsberg, sogar auf Berlin, sein werde. Borläufig müssen wir uns mit dem überaus knappen Text der amtlichen Rachricht begügen, erft in den nächsten Tagen können wir Einzelheiten über diefen neuen Erfolg erwarten, (R. 3.) Die Bedeutung der deutschen Meldungen.

Umfaffung haben die Ruffen fich zurückgezogen und

werden in nordöstlicher Richtung gegen den Riemen

verfolgt. Wenn es auch nicht gelungen ist, die Kata-

Die "Grif. 3." ichreibt: Wir haben geftern ichon betont, daß die amtliche deutsche Erflärung, ein Flügel des Teils der deutschen Armee, der etwa 60 Kilometer öftlich von Paris über die Marne vorgerudt ift, habe aus tattifden Grunden gurudgejogen werden muffen, deshalb befonders intereffiert, weil mancher geglaubt haben mag, unfere Truppen wollten bort gegen die frangofifche Saubtftadt borftogen. Diefe wirflich unbedeutende Epifode fallt im Bergleich zu anderem, was sich zurzeit ereignet oder doch ernsthaft vorbereitet, überhaupt nicht ins Gewicht, Unfere heeresleitung hat, wie immer, Bort gehalten und uns den Zwifchenfall nicht berborgen. Die alberne Bemertung einzelner frangofifder Blatter, nun fei die Armee und die Hauptstadt Frankreichs vor einer Umfoliegung gerettet, wird durch die vernünftigere Betrachtungsweise anderer Organe wenigstens einigermagen wieder ausgeglichen. Intereffanter find die Mitteilungen, die aus den Parijer Telegrammen über die Ausdehnung und Bedeutung der gangen in den letten Tagen in Bewegung getretenen Unternehmungen gu lefen find. Es geht baraus berbor, daß in der gangen Front von Paris über Berdun bis Toul (und wohl noch weiter füdlich bis Belfortjeine große Schlacht im Gange ift, die fich wieder über Hunderte bon Rilometern erstredt. Wenn man diese gange Linie überschaut, bann findet man unichwer heraus, daß die in der letten Racht veröffentlichte deutsche Meldung über unfere Erfolge bei Berbun bon gang außerordentlicher Bedeutung fein muß. Berdun ift in großer Gefahr und die Deutschen haben sudwestlich von diefer wichtigen Geftung die beherrichenden feindlichen Stellungen genommen. Dort broht alfo ber großen frangöftichen Berteidigungefront, die im Gegenfat gu bem früheren Aufmarich fast rechtwinklig umgebogen ist, die Gefahr, daß der Scheitel des Bintels bei Berdun eingedrudt wird. Die Geftung Berdun ift gugleich ber öftliche Stütpunkt der frangöfischen Armee, die zwischen Paris und Berdun tampft. Go besteht alle Ausficht, bağ die von herrn Joffre nach Unficht der Barifer Strategen une "aufgezwungene" Stellung fich boch noch recht gut bewährt, wenn vielleicht auch an einer gang anderen Stelle, als man es fich im frangofischen Lager hatte traumen laffen. Damit wollen wir aber durch-aus nicht fagen, daß es nicht ein halbes Dugend folder Stellen geben fonnte.

Der neue Sieg in Oftpreußen.

Was nach dem Siege bei Tannenberg kommen mußte, ist nun mit dem neuen Erfolge im nördlichen Oftbreußen erreicht: Generaloberft b. Sindenburg hat auch die ruffische Nordarmee, die lette, die noch auf oftpreußischem Boden fteht, gefclagen. Noch bermögen wir den Umfang des neuen Sieges noch zu ahnen, noch dauert die Berfolgung der Ruffen an. Aber wir durfen fast mit Sicherheit erwarten, daß die bom Rjemen vorgerudte Urmee einer Rata : ftrophe entgegengeht, die kaum weniger bedeutend fein wird als die Bernichtung der ihr zur Unterftütjung ausgesandten Armee, die in den masurischen Seen aufgerieben wurde. In wenigen Tagen wird Ditdeutschland bom letten Beinde gefäubert fein, Die strategische Bedeutung des neuen Sieges läßt fich jest icon, noch bor feiner materiellen Ausschöpfung übersehen. Er vernichtet endgültig die Stoßtraft des rechten Flügels der gewaltigen ruff = ifchen Urmee, die sicherlich ichon Bochen und Monate bor dem Kriegsbeginn forgfältig gefammelt murbe, in der alles vereinigt ift, was Rugland an wirklich leifts ungefähigen Truppen aufzustellen bermag. Wie eine Dampfwalze follten fich die Millionenheere Ruflands über die Zentralreiche fturgen, unwiderstehlich follte ihr Gang fein, bis in Berlin bas beutsche Reich im herzen getroffen wurde - fo höhnten bie Reider in London, fo berfündeten die frangofifden Dachthaber ihrem betrogenen Bolt. Rugland felber magte es, noch nach der Katastrophe bei Tannenberg in die neutralen Lander hinaus zu verfünden, der deutsche Sieg habe nur "lotale Bedeutung". Dieses eitle Gerede wird nun verstummen. Bielleicht gelingt es dem ruffifchen Generalftab, noch ben Baren zu täufchen und auf furge Beit auch fein Bolt. Die Belt aber, die längft erfahren hat, wer in diesem Kriege die Wahrheit fagt, läßt fich nicht mehr betrugen. Gie weiß nunmehr, daß ber ruffifde Blan gefdeitert ift. Bald wird bas erneute Borgeben unferer Berbunbeten auch andere ruffifche Lugen nachbrudlicher widerlegen als iede Bolemit, in der wir freilich ben an Trug und Täufdung gewohnten Mostowitern immer unterliegen werden. (Frkf. 3.)

Die ruffische Silfe.

Rriftiania, 10. Gept. Rachdem militarifche Stellen, bie Rugland, besonders Urchangel und fein Sinter land tennen, die englische Meldung und die Laienberichte bon einer Entfendung bon hunderts taufend Ruffen nach England in der Breffe als unfinnig bezeichneten, berfichert ein geftern aus Archangel eingetroffener abfolut glaubwürdiger Gewährsmann, ber jest monatelang in jenen Gegenden gewesen ift, die Meldung fei ein Schwindel. Die Eisverhaltniffe feien berart, dag jest ichon ber

Beginn der Bereisung eintrete. Ein Maffentrand nach Archangel sei auf der 600 Kilometer langte gleisigen Bahn unmöglich. Die Behaubtung Monaten ruffische Truppen in Archangel tominkt wurden, sei eine plumpe Lüge. Die Tatsache, dot but England zahllose Eisenbahnzüge mit rufischen schriften fuhren, sei eine bewußte Fresühren des Bolfes des Bolfes.

Die nordischen Staaten und Deutschland. Stockholm, 11. Sept. Nach dem hiefigen Doft erflärte der bekannte schwedische Gelehrte und Sozia Brof Stoffen

3d bermag in einer unlöslichen ftaatsrecht Böderation unferes Landes mit Norwegen. und holland, eines Bundes, beffen Rudgrat bas bei Reich oder eine weitere politische Entwidelungs Deutschlands bilden würde, fein Unglud für unfer

Italiens Politik.

WIB. Budapest, 10. Sept. (Nichtamtlich.) 2 römische Korrespondent des Blattes "As Est", Anderjan, veröffentlicht auf Grund von Mittellus leitender Bersönlichkeiten den ihr in Kontanten leitender Persönlichkeiten der italienischen Politiken Bericht über die Reutralität Italiens und Grande. In Diefem Bericht beißt c8:

Bestärft wurde die Absicht der Neutralität ball die Erwägung, daß Italien überzeugt fit, baß ohne aktives Eingreifen, zu dem übrigens ein und bares Bedürfnis seitens der Monarchie und lands nicht vorliegt, seine Interessen im Balle für Deutschland und Desterreich-Ungarn gunftigen gangs des Krieges bereich-Ungarn gunftigen gangs des Krieges terständnisvolle Berücklichte finden werden. Bürde Italien aus feiner Reum herauszutreten genötigt fein, so würde dies, bat herrscht bei keiner Bartei Zweifel, nur suguste bes Dreibundes geschehen. Die größte gift des Dreibundes geschehen. Die griedi ruhigung verursacht in Italien die griedi türkische Kontroverse. Italien würde spit gern sehen, wenn die Griechen oder die erweite Wallong besehen. Bedenken würde es auch errolle England sich Alegypten angliedern würde.

BIB. Florenz, 10. Sept. (Nichtamtlich.) Beitung La Natione fordert in ihrem Leitarifel Leser auf, die Uebertreibungen betreffen gebliche ruffiffen Etreibungen betreffen gebliche ruffifche Siege und angebliche gra samkeiten der deutschen und öfterreichische ischen Truppen mit Borbehalt auszunehmen. hebt Einspruch gegen diesen Verleumdungsseldigt bemerkt, daß der Krieg als solcher graufam sei, als es aber als unbegreiflich, daß der beutschen fo Bivilisation und Distilin sich bagu bergeben ibn noch barbarischen ihn noch barbarischer zu machen. Bas die gelet, fo fragt fich big Bar geht, so fragt sich die Natione, ob es denn im Int Italiens gelegen sei Italiens gelegen fei, daß die Ruffen galle ge Abriatische Meer famen. In diesem Falle, mi welchen fich die Zeitung beschwörend wendet, mi der Slawismus uns traurige Tage bereiten. Darging Ratione erklärt fich bolltommen einverstanden mit betandbunft ber bereiten. Standpunkt, der bon dem Fürften Bilow bard worden ift. Sie erklärt, niemand fonne ernflich benten, die gegenwarten denken, die gegenwärtige Lage auszunugen, um Det reich in die Floute reich in die Flanke zu fallen, und sagt: Elärten die Rentralität, weil wir das Recht dazu Mehr Lufer es ist nicht zulätzte Alber es ift nicht zulässig, daß die antideutsche fiet uns in den Konflikt hineinziehen will." Sie erhund hebt schließlich die Borteile herbor, die der bin bund Ralien verschafft habe, indem er seine sote und wirtschaftliche Entwickelt. und wirtschaftliche Entwickelung begünftigt und es stellen Gefahren sichergestellt habe. Das Bolf Italiens in der jetigen sehr ernsten Stunde nicht seine schichte bon gestern bergessen

Stodholm, 10. Sept. Beim ruffifden des in in Tokio; Malewsky, gab der Minister des wärtigen, Kato, eine Erklärung ab des Indala Japan der Loudenser Jahan ber Londoner Dreiberbands-Abmachung geto einen Separatfrieden beitrete ficherte, daß felbst die Besegung Riaufschous nicht Ende der japanischen Kriegshandlungen bedeuten war Da andererseits Japan versichert hat, auf dem e päischen Kriegsschauplat nicht eingreifet zu weiter die berftärte Dant lat nicht eingreifen geste wird die verstärkte Trohung von Operationen geget de weiteren deutschen Kolonialbesit nicht geradeste lichen Widerhall in Mennialbesit nicht geradeste lichen Widerhall in Australien und Anterifa ber

London, 10. Sept. Ein Telegramm aus jein po meldet, 70,000 Mann indische Truppen feien Europa gegangen Europa gegangen, darunter brei Reiterbrigaden, Fref. 8." bemerkt hierzu: Wenn diese Melving bereitst, was einstweisen nach alle in bann gestellt. ist, was einstweisen noch nicht ficher ist, bant

es wohl vor allem, daß die britische Regierungsehr vor den Indern fürchtet und aus Grunde die indischen Tentral ber gegen beiter der grunde die indischen Tentral ber gegen beite grunde die indischen Tentral ber gegen beite gegen beite gegen beite gegen der gegen beite g Grunde die indischen Truppen wegnimmt, nicht mit einer etwaigen Revolution gemeinschen geden geden gebenfalls werden diese indischen Friegisch schwerlich auf die Entscheidung des Krieges einer fluß haben,

Berichiedene Meldningen.

Berlin, 11. Sept. In weitgehendfter liebereinfit bringen die Blätter jum Ausbrud, bag wir burch bie aufhorlichen Siene Die Roffische Reier gemelbungen vinet gemit Die "Roffische Zeitung" fagt: Mus einer gent ber brudten Stimmung riß uns bie neue Siegesbolichaft fortigen Diffen mirb Es geht vorwärts auf beiden Fronten, im Berliner Dien wird ber Feind geschlagen. 3m Berliner ichteibt Mir. Morcht. Des wie wnieten feben schreibt Mir. Morcht: Daß wir mit unferen fieben im Westen bor einer entscheidenden Schlacht Das guston überall in ber deutschen Deimat empfunden. Das Abburd berichten, beimat empfunden. überschwemmt uns mit schauerlichen Kriegenachrichten,

Bone a erfreulich, bag mitten im Rampfe bor Paris Saubiquatier fich Beit genommen bat, uns fur; Daupiquatier fich Zeit genommen Dit flovfendem biffi es in der "Rreugzeitung", barren wir Radrichten. Wir wiffen bag unfere vorgeschobenen nicht nur mit einem übermächtigen sonbern auch bom Dute ber Bergweiflung erfüllten Begner gu Det große Entideidungstampf, ber bereits in gangem Umpfange entbrannt ift, with fich tin gangem Umpfange entorunte in, einen letten im feinen Feind richten, ber mit seinen letten wir bei feine Eriftenz ringt. Wie im Besten haben wir Product zu berzeichnen. Etfolge bes Kronpringen por Berbun zu verzeichnen. beteufame diefer Meldung liegt barin, bag Berdun ber letten Berbindung mit den frangofischen Seeren

Stellin, 11. Sept. Die Anteilnahme bes beutichen Bolfes Bermunbung bes Bringen Joachim ift besonderer Art. Draide Togeszeitung" ichreibt: Bir find ftolg barauf, Miglieber unferer Fürftenhäufer wie ber Unfern einer, de Beind fampfen und wenn ihr Solbatenlos es will, aten und ju fterben miffen.

Dahrhaft borbitblicher Weise, wird in ber "Bost" befen in biefem furchtbaren Bolferringen bie Mitglieber Barftenhaufer ale herborragenbe heerführer ober Brontoffiziere im Gelb Schulter an Schulter mit bein bereit, ihr Leben für bes Reiches Freiheit in bie

Berlin, 10. Sept. (Richtamtlich.) Wie die am Mittag" meldet, hat die Regierung in ageordnet, daß die in ihre Heimat fahrenden hen und öfterreichisch-ungarischen an auf den bulgarischen Bahnen nur den Jahrpreis ju gahlen brauchen,

dahrpreis zu zahlen brungen. Meldung Boilite. Sept. Nach einer Notterdamer Meldung befischen Zeitung" ist der belgische Generalstab Manntem Ziel aus Antwerpen abgereift. tenen 9. Sept. Die frangofifden Ge-

then, auch Offiziere, find meistens fehr erstaunt bie Stadt nicht vollständig gerstört gu eie ertlaren, es sei ihnen stets gesagt worden, und auch Koln — liege in Schutt und Afche geben ihren Gefühlen, daß sie in dieser Weise borden find, auch offen Ausdrud. Was muß the nicht alles vorgeschwindelt worden sein! ariburg, 11. Sept. Der kommandierende General tmeetorps, Erzellenz von Martini, erließ laut Ret Generalanzeiger folgenden Korpsbeschl: kohen Erfolgen der in Belgien und nordwestoperierenden deutschen Armeen hat auch mee einen wesentlichen Anteil, da sie durch ihr Berhalten starke feindliche Trafte geberen Angriff auf ber gangen Front fieggewiesen wurde und damit den Feind bereinen Teil seiner Streitmacht nach Norden beben Das gabe Standhalten der 6. Armee de der obersten Heeresleitung ausdrücklich an-Die damit verbundenen Berlufte find nicht gebesen und treten in ihrer Bedeutung bor tten Erfolgen zurud. Den Truppen des 2.
Atmeekorps, die für ihr Aushalten unter Berhältnissen die gang besondere Anerberbienen, ist Borftebendes befannt zu geben, Dinbeis, daß die Gesamtlage auch weiterhin Agtes Ausharren der 6. Armee erfordert, Bescht des Kaisers neuerdings zum Angrisse

11. Sept. Anlaglich ber neuen Schlacht bei Lember Rriegsberichterstatter Baron Reben an bie Boltageitung": Die neue ofterreichtiche Offenfire bie Giobtraft unferer Armeen noch frifc und uns Die Rampfpaufe galt ben Borbereitungen gur gegen bas Zentrum und bie öftlich ftebenben

11. Sept. Mus Finme wird gemelbet, bag bie Biferung ben bort lebenben Bermanbten bes fieg. ttale bon Dantl ftfirmifche Ovationen barbrachte. Reifen Mutter bes Generals wie feinem Bruber, überbrachten Romitees Glüdwuniche feitens ber Bigmes. Alle Rationalitäten ber Stadt, Hugarn, etogien und Deutsche waren unter ben Demonstranten

Ruff 20. Sept. Die "Nowoje Bremja" Rubland ift über die geringe Anzahl ber Dilfstruppen in Frankreich entund erwartet bestimmt, daß England feine digen ichenen werde, mehr Mannschaften auf ment du werfen.

est and

Blobb George empfing eine Deputation ber thallider Stabtevorfteber wegen eventueller Staats. Bemeinben mabrend bes Rrieges. In einer Rebe Bichten bes Rrieges fagte ber Finangminifter: Es Dillies Des Rrieges fagte ber Finangminifter: Die Rigiarbe, bie ben Krieg enischeiben wird. Die St bi bebenfo gut aufbringen tonnen wie Engat die lette. Dan muß aber bamit rechnen, bag alles aufbieten wird, um ben Rrieg folange als bie G. es fich bequemen wirb, bie Bedingungen ble England für ben Friedensichluß ftellen wirb. and, 11. Sept. Aus Borbeaur wird gemelbet, daß Biellen Witteilung zwei beutsche Danbelsschiffe im Benbar frangöfische Kreuger verfentt worden finde. London, 10. Sept. Die "Limes" bom 3. Sept. tinem Bericht, daß am 29. August in Lüttich in Ginglander erschoffen worden feien, weil bei ihnen Diese Rachricht ift Gnglanber erschoffen worben seien, weit ber igt

12 Sept (Nichtamtlich.) Die Schiffahrts-South Castern" teilt mit, daß es notwendig ampferdienst Folkestone Dstende unverzüglich nechen Ber Dienst Foskestone-Boulogne geht

Bold gab ich für Eisen". Ber Landesausschuß des Bereins Krenz im Königreich Sachsen hat eine Er-Arens im Königreich Sachsen hat eine Schröffentlicht, die sich gegen den sicherlich gut

gemeinten Borichlag wendet, die goldenen Trauringe jum Beften des Baterlandes gegen eiferne umgutaufen, da wir uns noch nicht in einer jo großen Notlage befänden, daß alle anderen hilfsmittel erschöpft wären, Demgegenüber wird in den "Leipziger Neueften Rachs richten" darauf hingewiesen, daß die Summe, die durch den Erlös aller eingelieferten Trauringe erzielt würde, ichatungsweife 400 Millionen Mart betrage. Wenn auch nur die Sälfte erreicht werde, so wäre das ein fo gewaltiger Betrag, daß bon beffen Binfen allein eine Unfumme bon Elend und Rot gemilbert und befeitigt werden fonnte. Die Ringe mußten in die Dunge jum Ginfdmelgen wandern, das Geld fame in die Reichebant, deren Goldbestand würde dadurch bon 1500 auf vielleicht 1800 Millionen Mart fteigen, Gin Bus wachs, der bon großer Bedeutung für unfer ganges Birtichaftsleben mahrend bes Krieges fein murde und mittelbar jedem einzelnen jugute tame. Bemertt fei noch bagu, daß bereits am 12. August in Bofen ber 5000. Trauring auf den Altar des Baterlandes niedergelegt worden ift, und daß der "Deutsche Bolferat für Böhmen" die gleiche Angelegenheit fürs Rote Kreus in großgugiger Beife in die Bege geleitet hat,

Amerikanische Journalisten rechtfertigen das deutsche Heer.

WIB. Berlin, 10. Sept. (Nichtamtlich.) Rachftehende Erflärung der Kriegsforrefpondenten hervorragender Organe der amerikanischen Preffe wird uns

gur Beröffentlichung übergeben:

Um der Bahrheit die Ehre ju geben, erflären wir einstimmig die deutschen Greuel, soweit wir beobachten tonnten, für unwahr. Rach zweiwöchigem Aufenthalt im deutschen Heer, die Truppen über 100 Meilen begleitend, find wir tatfachlich nicht in der Lage, auch nur einen einzigen Fall unberdienter Strafe und Bergeltungsmagregeln gu berichten. Bir find ferner nicht in der Lage, die Gerüchte begüglich Mighandlungen ber gefangenen Richt= kombattanten zu bestätigen. Mit den deutschen Truppen durch Landen, Bruffel, Rivelles, Binche, Buiffiere, Sautes-Biberie, Merbes-le-Chateau, Sorle fur Cambre, Beaumont, haben wir nicht die ges ringfte Unterlage für einen einzigen Fall von Bügellofigfeit. Bablreiche Gerüchte fanden wir nach der Untersuchung grundlos. Wir faben fiberall deutsche Soldaten ihre Gintaufe bezahlen, perfonliches Eigentum und Bürgerrechte achten. Rach ber Schlacht von Buiffiere fanden wir belgifche Frauen und Rinder im Gefühl bölliger Sicherheit. In Merbesle-Chateau wurde ein Bürger getötet, doch konnte niemand feine Schuldlofigkeit beweifen. Flüchtlinge, welche bon Graufamfeiten und Gewalttätigfeiten ergählten, tonnten absolut teinen Beweis beibringen. Die Diss giplin der deutiden Goldaten ift herborragend, feine Trunfenheit ift gu finden. Der Burgermeifter bon Gorle-fur-Sambre witerrief unaufgefordert die Gerüchte von Graufamkeiten in der dortigen Gegend.

Bur die Bahrheit diefes ftehen wir mit unferem beruflichen Ehrenwort ein. (gez.) Roger Lewis, Affociated Breg, Irvin C. Cobb, Saturdah Evening Boft, Philadelphia, Bublic Ledger, Philadelphia, Harry Sanfen, Chicago, Dailh Rews, Chicago, James D'Connel Bennet, John T. McCutcheon, Chicago Tribune,

Chicago.

Kriegs-Notgesetze.

Juriftifde Plauderei von Dr. jur. B. Albert.

Sandel und Berkehr find durch den uns auf-geswungenen Krieg sunächst eiwas ins Stoden geraten, aber die Stärke und Wacht des deutschen Wirtschafts-lebens — entsprechend der Stärke und Wacht seines ruhmreichen Beeres - bat fie nicht gang verschwinden laffen, aberall ift man eifrig und mit Erfolg bestrebt, bas Wirtschaftsleben aufrecht zu erhalten. Und so wie dieses durch den Krieg nicht abgebrochen ist, so auch nicht die Rechts-beziehungen, die Handel und Verkehr regeln.

Sierauf muß immer wieder hingewiesen werden, weil trop aller Belehrungen noch vielfach angenommen wird, bag die rechtlichen Begiehungen mit dem Beginne des Rrieges aufgehört haben. Dies ift nicht ber Fall, vielmehr hat ber Gefengeber mir bafur Gorge getragen, bag diejenigen, die vom Kriege unmittelbar betroffen find, geicutt werden und ferner biejenigen, die in ihrem Bermogen durch den Arieg eine ftarte Einbuße erlitten haben. Darum ift burch "Rotgefete" bestimmt, bag Brozesse gegen Diejenigen, die am Rriege teilnehmen, bis gur Beendigung bes Krieges unterbrochen werden, ein Urteil fann alio gegen sie nicht ergehen. Sosern aber vor Beginn des Krieges schon ein Urteil gegen sie vorlag, kann eine Bwangsvollstredung nicht dis zu Ende durchgeführt werden; wohl ist es möglich, daß der Gerichtsvollzieher "viändet", das heißt Geld, Kostvareiten und Wertpapiere fortnimmt, andere Gegenstände durch Anlegung von Siegeln als gepfandet fennzeichnet, die gepfandeten Gegenstände können aber nicht wie in Friedenszeiten versteigert werden, sie mussen vorerst gepfandet bleiben; nur Geld barf der Gerichtsvollzieher dem Glänbiger abliefern. Wenn icon aus patriotischen Grunden jeder es sich zehnmal überlegen wird, ob er gegen einen im Felde stehenden Baterlandsverteidiger einen Brozeß anstrengen soll, so werden die angesichten jest geltenden Rechtssätze ihn gewiß davon abhalten; denn wenn auch auf die Einreichung der Klage bei Gericht noch ein Termin angesetzt wird, so wird doch sosort im Termin das Bersahren unterbrochen und sann dis zur Beendigung des Krieges leinen Fortgang gehmen. feinen Fortgang nehmen. Auch benjenigen, die burch den Krieg schwere wirt-

icaftliche Einbuse erlitten haben, wird gegen Gläubiger der Schut des Gesetes zuteil. Wer vom Gläubiger vor Gericht geladen wird und dort die Forderung sosort anerkennt, kann eine Zahlungsfrist bis zu drei Monaten er-bitten; diese wird ihm vom Richter im Urteil gewährt. Natürlich ift dabei Boraussehung, daß der Schuldner wirklich in Not geraten ist und den Krieg nicht als Ausflucht benutt, feine Schulden nicht zu bezahlen. In der gewährten Bahlungsfrift muß er fein möglichftes tun, um die Mittel für die Befriedigung des Glänbigers zu er-langen, denn mit dem Urteil fann der Glänbiger die Zwangsvollstrechung betreiben und — anders wie bei ber erwähnten Swangsvollstredung gegen Soldaten im Welbe - bis au Ende führen. Wenn dem Schuldner

im Urteil aber teine Bahlungsfrift gegeben ift, fann er auf Untrag beim Bollftredungsgericht ben Auffchub ber Bwangsvollstredung ebenfalls bis zu drei Monaten erbitten. Roch eine weitere Bestimmung ist für den Schuldner von Bichtigkeit. Wenn z. B. in einem Mietvoertrage die Abmachung getrossen ist, daß der Schuldner bei nicht pünktlicher Zahlung die Wohnung sofort zu ränmen habe, so kann auf seinen Antrag im Urteil ausselnrachen werden das bestässelne nicht aber erst gesprochen merben, daß biefe Rechtsfolge nicht ober erft nach Ablauf einer Bahlungsfrift ftattfinde.

Diefer Ausspruch burch den Richter ergebt allerdings nur bann, wenn die Rechtsfolge am 81. Juli b. 3. noch nicht eingetreten mar; wer also ichon por Beginn bes Krieges wegen Richtzahlung der Miete nach vertraglicher Abmachung zur Räumung verpflichtet war, kann, wenn er erst jeht verklagt wird, sich auf dieses "Notgeseh" nicht berusen. Nur wer auf sosortige Räumung verklagt wird, weil er jeht nach Ausbruch des Krieges die Mieten nicht pünktlich aahlt, kann üch auf das angesührte Notgeseh

berujen.

Aus Nah und Fern.

Berborn, ben 12. Ceptember,

* Ein weiterer Bermunbeten: Transport fam geftern Rachmittag gegen 5 Uhr auf dem biefigen Babnhof an. Der Bug batte ale Enbftation Begborf und follten auf ben Stationen Die fur Aufnahme von Bermundeten einges richtet waren, entiprechend ben berfugbaren Betten. Berwundete ausgelaben werben. Die biefige Sonitatelolonne abernahm die für herborn bestimmten Rranten und überführte Diefelben bem biengen Rranfenbaus. Gine vieltopfige Menschenmenge hatte fich am Bubnhof eingefunden und ift leider die Beobachtung gemacht worden, daß diefe die llebers führung der Kranten an ihren Bestimmungsort fehr erschwerten. Es muß beshalb bie bringende Bitte ausgesprochen werden, daß bei ber nachften Antunft von Berwundeten vonfeiten ber Neugierigen wenigstens die Paffage freigelaffen wird. -Ein weiterer Bermundetentransport traf gegen 10 Uhr abends bier ein. Elf Bermundete wurden in bas Lagarett in Burg überführt, ber größere Reftteil tam nach Dillenburg.

3 Bie ber "Gieß. Ang " melbet, ift ber gemeingefabrliche Frauenluftmorber, ber geiftesfrante Rellner Ludwig 2Baldich midt von Glabenbach am 31. August aus einer Anftalt (ber hiefigen) entiprungen. - Bie wir erfahren beflatigt fich bie Nachricht, jeboch ift Balbichmibt nach furger Beit freiwillig in die Anftalt gurudgefebrt.

* (Maul. und Rlauenfeuche auf ber Rettbergegn.) Bie bas Rönigs. Lanbratsamt mitteilt, ift unter ben auf ber Rettbergeau untergebrachten Rinbern bes Proviantamt Dains die Maul- und Rlauenfeuche ausgebrochen. Die Infel wird militarifch bewacht. Die erforberlichen Dagregeln find getroffen.

Frantfurt, 11, Gept. Gin junger Belb. Dit bem gestern Abend im Städtischen Rrantenhaus "Dfi" ausgelabenen Bermundetentransport fam auch ein 16 jabriger Junge an, der ben gangen Feldjug bis Seban mitgemacht bat. Er bat mit noch zwei anderen Jungen von 15 und 16 Jahren alle Fußmäriche, Anstrengungen und Entbehrungen ber Truppen mitgemacht und wahrend ber Gefechte Munition bie in Die borberften Reiben getragen. Bahrend feine beiben Rameraben leiber gefallen find, bat er felbft bie Bermundeten bis Franffurt begleitet und ift mit ihnen bis auf weiteres im Lagarett untergebracht. Sobald einzelne Leichtverwundete wieder in die Front entlaffen werben, wird er mit ihnen wieder ju feinem Regiment Rr. 28 binausziehen. Gein hauptmonn bat ibm bas eiferne Kreuz versprochen und er ift nicht wenig flolg auf feine bisberigen Leiftungen - babet ferngefund, bon ber Sonne gebraunt und freugfidel. Seine lebhaite Schilderung nach Empfang einiger Tafeln Schofolade und feine ftereotype, in tolnifder Munbart vorgebrachte Rebensart, bag bie Golbaren obne Munition nicht ichiegen fonnen, erbeiterte alle bei bem Musladen ber Bermunbeten Unmefenden.

fc. Biesbaden, 11. Gept. Der Dberft und Rommanbeur bes Inf-Regt. v. Beredorff Rr. 80 in Biesbaden, v. Sate ift

bermundet worben.

- Der burch einen Bruftichuß bei ben Rampfen in Rord-Frantreich verwundete Bring Friedrich Bilbelm von Deffen, ber bei ben 6. Manen in Sanau als Leutnant ftebt, wird bems nachft foweit bergeftellt fein, bag feine leberführung nach ber

Mus bem Bogelsberg, 10. Sept. Unter ben Schlachtviehpreifen find am meiften die für bie Ralber gefunten. Man bezahlt jest 38 Pfg. für bas Pfund Lebenbgewicht. Bor bem Rriege foftete bas Bfund bis ju 52 Bfg. Dbgleich auch die Preife für Rindvieh berabgingen, mertt man im Labenvertauf noch feinen Breisabichlag Dasfelbe ift ber Fall mit bem Preis fur bas Comeinefleifch.

Leipzig. Die Buchgewerbe-Musftellung, Die bis Ende Oftober geoffnet bleibt, fonnte ben 2 Millionften Befucher gablen. Es wird geplant, die Balle ber Rultur mit ihrem befonbers reichen und wertwollen Inhalt im nachften Jahr nochmals zu eröffnen.

"Wishelm II." als Ariegsfreiwilliger. Man hat in biefen Tagen oft bavon gelefen, daß vielfach einzelne Familien gange Reiben von Kriegern ins Welb ftellten. Su diesen Familien gehört auch die des Landwirts Justus
Blug in Trensa bei Marburg. Blug selbst ist Beteran
von 1870, und es ersüllt ihn als alten Soldaten mit begeistertem Stold, daß es ihm vergönnt ist, nicht weniger als fieben Sohne gu ben Fahnen gu ichiden. Die Jungen fteben im Alter von 19 bis 30 Jahren und haben famtlich ihrer Militarpflicht genügt, bis auf den Jüngsten, der jest als Freiwilliger mit hinausgezogen ist. Bei diesem letten Sprößling bat übrigens Kaifer Wilhelm in üblicher Beise Bate gestanden, und Bater Blug ergählt mit Borliebe von einer drolligen Berlegenheit, in die die Eltern bei der Taufe bes jungften Cohnes gerieten. In ber Namenreihe ber erften fechs Rinder befand fich nanlich bereits ein Wilhelm", als der fiebente Sohn das Licht der Welt erblidte. Run war guter Rat teuer, aber da man auf die Ehre ber faiferlichen Batenichaft natürlich nicht versichten wollte, half sich der ersinderische Bater auf eine verbliffend originelle Beise und nannte seinen Benjamin "Bilhelm II.". Unter diesem stolzen Namen wuchs der Knabe auf, niemand nannte ibn anders im Dorse, und heute ift er ber Begeiftertften einer.

Die Urichrift von "Deutschland, Deutschland über affee". Ein geschichtlich wertvolles Geschent ift ber Stadt Elberfeld von ber Gattin bes Fabrifanten Chuard Springmann, der Tochter des verstorbenen Dichters Emil Ritters-haus, gemacht worden. Sie hat "unter dem Eindruck des Sedantages, der uns fo gewaltige Siege brachte", das erfte bandidriftliche Exemplar des deutschen Nationalgesanges: Deutschland, Deutschland über alles", bas am 26. August 1841 von hoffmann v. Fallersleben gedichtet wurde, bem Dberburgermeifter überwiefen. Es foll einen Blat im ftabtifden Mufeum erhalten.

Die "guldene Sporenichlacht". Es geht bas Gerücht, bag in Antwerpen Flugblatter verteilt worden find, die bas Bolf, Greife. Beiber und Rinder, auffordern, mit ben Deutschen zu versahren, wie in der "güldenen Sporenschlacht". Diese wurde am 11. Juli 1302 bei Groeninghe unter den Mauern von Kortryk (französisch Courtrai) ge-schlagen. In ihr besiegte das von Graf Iohann Den Namur und Herzog Bilbelm von Jülich geführte Deer ber Flander, hauptfachlich Beber aus Brugge und Dpern unter ben Brügger Bunftmeiftern Breibel und be Coninc, die Franzosen unter dem Grafen von Artois. 1200 Ritter und mehrere Taufend Krieger zu Fuß blieben tot auf dem Schlachtfeld. Die Sieger sammelten 700 golbene Rittersporen und hingen sie zum ewigen Gedächtnis in einer Klosterkirche zu Kortryk auf. Der "güldenen Sporenschlacht" war die Niedermetselung der französischen Besatung in Brügge am 18. Mai, die sogenannte "Brügger Frühmesse", voraufgegangen. Die Zünste und Bürger hatten die in der Morgenfrühe aus den Haufern tretenden abnungslasen französischen Soldeten mit Arten wie ahnungslofen frangofischen Soldaten mit Arten und Beilen überfallen und einzeln niedergemacht. Wenn man in Antwerpen jeht zu einer Neuaussage der "güldenen Sporenschlacht" aufsordert, so ist eigentlich die "Brügger Frühmesse" damit gemeint. Die belgischen Bürger, alt und jung, Weib und Kind, sollen über die deutschen Besahungen in der Nacht hersallen, wie einst die Brügger m 18. Mai 1802 über die Frangofen.

Weilburger Wetterbienft.

Aussichten für Sonntag: Sehr veränderlich, aber vorwiegend wolkig und trübe; Regenschauer, zeitweise windig.

Bur die Redaftion berantwortlich: Dtto Bed.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die nachfte Auszahlung ber Unterflützungsgelber findet nicht am Samstag, fonbern am

Pienstag, den 15. d. Mits.

in ber Beit von 9-12 Uhr vormittage und 3-6 Uhr nadmittage auf ber Stadtkaffe ftatt, worauf Die Empfangeberechtigten biermit aufmertfam gemacht werben. gerborn, ben 10. September 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Es werben bringend Suhrer bon Rraftmagen-Rolonnen benötigt. Chemalige Offiziere, welche biergu bereit find, werben aufgeforbert, fich ju biefem 3wede fofort beim Begirfefommando gu melben.

Automobilfenntnie ift micht erforberlich.

Königliches Bezirkskommande Wehlar.

Diel Geld an Schuhsohlen spart man burch Gebrauch von "Danilo".

3- 4fache galtbarkeit der Sohlen 30

Batent gefetl. gefcutt unter Rr. 118 228. Golbene Medaille und Ehrendiplome.

Driginalflafche nur 60 Mfg. ju beziehen burch ben

Alleinvertreter: Gust. Overbeck, Kerborn (Din.) Wiederverkanfer gegen hoben Berdienft an allen Plagen gefucht.



Beftellungen auf

Kartoffeln (Winterware)

Meier Levi, Herborn, Telefon 290.

5% Deutsche Reichsichaganweisungen 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1. Oktober 1924 (Kriegsanleihen.)

Bur Bestreitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben werden 5 %. Reicheichananweifungen Ibverichreibungen ber Reichsauleibe biermit we allereile 5% Echuldverichreibungen ber Reichstauleihe biermit gur öffentlichen Bablung aufgelegt.

Bedingungen.

1. Beichunngeftelle ift bie Reichsbant. Beidnungen werden bis einschließlich

Connabend, ben 19. Ceptember, mittage 1 Uhr

Reichsbant-Rebennellen mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch mittelung ber Königlichen Seehandlung (Breufischen Staatsbant) und ber Breufischen Bentral. Genoffenschaften Berlin, ber Roniglichen Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganstalten, familicher beutschen Banten, rielen ihrer Filtalen, jeber beutichen öffentlichen Spartaffe, fowie jeder beutichen Lebensverficherungsgefellichaft erfelen Die Schatanweisungen werben in Sobe von Mart 1 000 000 aufgelegt. Sie find eingeteilt in 5 3u je 200 Millionen Mart und ausgefertigt in Studen und 100 000 3u je 200 Millionen Mart und ausgefertigt in Stilden 3u: 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5600, 2001 500, 200 und 100 Mart mit Zinsicheinen gablbar am 1. April und 1. Ottober jedes Jahres. Der Zinsenlauf ist am 1. Ottober 1914, ber erfte Linsichein ift am 1 Maril 1915, fast. am 1. Oftober 1914, ber erfte Binefchein ift am 1. April 1915 fallig.

Die Tilgung ber Schatanweisungen erfolat durch Auslosung von je einer Serie jum 1. Oftober 1918, 1919, 1. Oftober 1919, 1. April 1920 und 1. Oftober 1920. Die Auslofungen finden im April und Chiebe. Jahres, erstmals im April 1918 fiatt; die Rudjahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. April.

Belder Serie die einzelne Schahanweisung angehört, ift aus ihrem Text erfichtlich. 3. Die Reichsanleihe ift in berfelben Stüdeeinteilung von 100,000 bis 100 Mart ausgefertigt und mit bem Binfenlauf und ben gleichen Binsterminen wie bie Schatjanweifungen ausgestattet.

Der Beichnungspreis beträgt: a) für biejenigen Stude ber Reicheanleihe, die mit Sperre bis 15. April 1915 in bas Reiche. unter Bert foulbbuch eingetragen find, 97.30 Mark für je 100 Mart Rennwert,

b) für alle übrigen Stude ber Reichsauleihe u. für bie Chananweifungen 97,50 211.

5. Die zugeteilten Stude an Reichsschaftanweisungen sowohl wie an Reichsanleihe werden auf Antrag ber Beiten dem Kontor der Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin bis jum 1. Oftober 1915 vollftandig toftenfrei aufbertelle berwaltet. Gine Sperre wird durch biefe Nieberlegung nicht habit. verwaltet. Eine Sverre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt, der Zeichner fann sein Depot jederzell vor Ablauf biefer Frift — juritdnehmen Die Gher pollegen bei Beichner fann sein Depot jederzell vor Ablauf diefer Frift — jurudnehmen. Die über vollgezahlte Betrage ausgesertigten Depotscheine werben

Beichnungsicheine find bei allen Reichsbantanftalten, Bantgeschäften öffentlichen Spartaffen und Lebensverfie geseuschaften zu haben. Die Zeichnungen ionnen aber auch ohne Berwendung von Zeichnungescheinen erfolgte zwar brieflich mit etwa folgendem Wortlaut:

"Auf Grund ber bffentlich befannt gemachten Bedingungen zeichne ich : nom. Mart

5 % Reicheschauauweifungen

und verpflichte mich zu beren Abnahme oder zur Abnahme besjenigen geringeren Betragel, M

Soweit meine Zeichnung auf Schahanweisungen bei ber Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin in inden, daß ftatt Schahanweisungen auch Reichsanleife wart iff 3ch bitte um Zuteilung von Reichsanleibe, die mit Sperre bis 15. April 1916 verfianden, daß ftatt Schabanweisungen auch Reichsanleihe zugeteilt wird.

bei Beidnungen f in bas Reichsschuldbuch eingetragen ift, jum Breife bon 97,30 Mart. Die mir auf meine Zeichnung zugeteilten Studen jum Preise von 97,50 Dart. für Ber

7. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung. Ueber die Höhe ber Zuteilung entscheidet bas Ermellengen Beichnungsstelle. Anmelbungen auf bestimmte Stude und Serien konnen nur insoweit beruduchtigt werben, als bies mit ber anderen Zeichner verträglich erscheint.

Die Zeichner konnen die ihnen zugeteilten Beträge vom Zuteilungstage ab jederzeit voll bezahlen ; fie find jedoch verfillen Betrages spätestens am 5 Steefen voll bezahlen ; fie find jedoch verfillen 26. Oftober b. 3

ju bezahlen. Betrage bis 1000 Mart einschließlich find bis zum 5. Ottober b. 3. ungeteilt zu berichtigen. Die Zeichner erhalten vom Reichsbant-Direftorium ausgestellte Zwischenscheine, über beren Umtausch in schrebenichen bezw. Schabanweisungen bas Erforderliche allemelle Brischenscheine, über beren Umtausch fcreibungen bezw. Schabanweisungen bas Erforderliche öffentlich befannt gemacht werben wirb.

Berlin, im September 1914.

Reidjsbank-Direktorium v. Grimm. Davenftein.



Empfehle fertige

Das Richte

autreffenbe ift

fortgulaffen.

Seldpostbriefpafete

mit Rigarren, Bigaretten, Tabat und Bfeifen ; auch bin ich gerne bereit, bei Angabe ber Abreffe bie Bafetchen jum Berfand fertig zu machen.

Wilh. Nies, Herborn, Bigarren en gres.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pig. an, Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten u. neuesten Muftern Man verlange foftenfrei Mufterbuch Rr. 188.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

la. neue Kartoffeln (Wetterauer), per Bir. 3.75 Dit. (größere Boften billiger) gegen Radnahme. Wilh. BBagenborn in Sobel (Betterau), Kartoffels verjandgeschäft. Telefon Rr. 1 Amt Bolfersheim.

Raufe wieber

Berborn (Mlebach.)

Somemmfleinfabrit, alt. auß. Gonb. liefert billigft Ia Steine, Bimsfand u. Bementbielen. Bbil. Gies, Reuwied.

3 - Bimmerwohnung mit Bubebor ju vermieten.

Burgerlandftr. Eb. Schramm

2 - Zimmerwohnung mit Bubehor (monatl, 12 Mf.) per sofort ober 1. Oftbr. zu vermieten, Rah, in ber Exped. bes Serb. Tagebl.

Der 2. Stock,

Sauptstraße 113, 3 Zimmer, 1 Ruche, Manfarbe und Reller ift vom 1. Oftober ju vermieten. Louis Renendorff, Berborn.

hohen Verdienst

finden ftrebfame Leute jeden Standes an allen Orten (auch Die Anfertigung aller Saar-arbeiten besorgt Ludwig Brief, geprüster Friseur und Berücken-machermeister, Wehtar, Bahnhof-straße 30. Teleson 223. Iedes Quantum ausgekämmter ob abgeschnittener Haare wird angekauft od auch auf Wunsch mit verarbeitet. Tagebl.

Für unsere Truppen im feldt

habe ich beute an die ftellvertretende Intenbathur bestellten in Frankferten grafte bestellt selben muffen rot sein, grunliche werden nicht angenommen.

Carl Hoffmann, Gartner Strümpse, gearbeitet in Breitscheid, 5 Sadt mit Demben, Strümpsen, Stauchen, Fußlappen, Bigarren, Sped, Schofolade, Taschentüchern, Andeln, Briespapier aus den Orten Renderald bott gearbeit Dersberg. Die Wäschegegenstände auch bott gearbeit um Gaben anderen Orten für die Truppen im Feld,

Derborn, ben 12. September 1914.

Prof. Saufen, 34



Kaffeler Simonshill ist jeht wieder regelmäßig und ist güglicher Qualität zu Harborn Carl Triesch, Herborn

Für die vielen Beweise herzlicher Telleme bei dem II: nahme bei dem Hinscheiden meines gehrie Gatten Gatten, unseres guten Vaters, die Gross- und Urgrossvaters, für Worte Kranzspenden, die trostreichen Worte Herrn Pfarrer Encke, sowie dem Krager verein für die Ehrung am Grabe sagen herri. verein für die Ehrung am Grabe sagen herzlichen Dank

Familie Gerhard.

Sinn, Dillheim, Köln, Delbrück, Weltlar, den 11. September 1914.